

# TEXTBUCH

## Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel:** Die hohe Kunst, zu vergeben
- Übertragungsort:** Ev.-luth. Kirchengemeinde  
St. Katharinen  
An der Katharinenkirche 8  
49074 Osnabrück
- Mitwirkende:** Pastorin Andrea Kruckemeyer  
Monika Huber  
Lasse Gerres  
Paul Peters  
Christiane Schmidt-Dreyer
- Musikalische Gestaltung:** Kreiskantor Arne Hatje, Musikalische  
Gesamtleitung, Flügel  
Kirchenmusikdirektor Carsten Zündorf, Orgel  
Bach-Chor Osnabrück
- Konzeption:** Elke Rudloff
- Redaktion:** Ulrich Hansen
- Produktionsleitung:** Sylke Hart
- Regie:** Stefan Kampmann
- 1. Kamera:** Thomas Henninger
- Technische Leitung** Matthias Kampen
- Kontaktadresse zur  
Gemeinde:** Ev.luth. St. Katharinengemeinde  
Pastorin Andrea Kruckemeyer  
An der Katharinenkirche 8  
49074 Osnabrück  
Telefon: 0541/6002830  
Fax: 0541/6002839  
E-Mail: [info@katharinen.net](mailto:info@katharinen.net)

4. März 2018

Die hohe Kunst, zu vergeben  
St. Katharinen Osnabrück

## Begrüßung

**Pastorin Kruckemeyer:** Herzlich willkommen in Osnabrück!

Heute geht es um Freundschaft und ihre Grenzen. Wie weit würden Sie mit einem Freund, einer Freundin gehen?

Was würden Sie verzeihen was nicht mehr? Und was passiert dann? Darum geht es heute in unserem Gottesdienst. Kommen Sie doch mit und feiern Sie mit uns!

## Lied: Er weckt mich alle Morgen EG 452,1.2.5

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Jochen Klepper 1938  
Melodie: Rudolf Zöbeley 1941

## Votum

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Ich wünsche uns einen gesegneten Gottesdienst.

Wir feiern ihn im Namen Gottes.

Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen

## Text-Musik-Collage

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Freunde für viele Menschen sind sie ganz selbstverständlich. Sie gehören dazu.

# TEXTBUCH

Doch was zeichnet Freunde eigentlich aus? In der Bibel gibt es dazu einen schönen Text von dem weisen Lehrer Jesus Sirach. Er findet große Worte, wenn es um das Thema Freundschaft geht. Wir übertragen sie auf unser Leben:

## Lesung Jesus Sirach 6,14

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Ein treuer Freund ist ein starker Schutz; wer den findet, der findet einen großen Schatz.

**Paul Peters:** Ein echter Freund ist jemand, mit dem ich über alles sprechen kann.

## Jesus Sirach 6,15

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Ein treuer Freund ist nicht mit Gold aufzuwiegen, und sein Wert ist nicht hoch genug zu schätzen.

**Lasse Gerres:** Ein echter Freund ist jemand,  
der dich nicht verändern will,  
weil er dich genauso mag, wie du bist.

## Jesus Sirach 6,16

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Ein treuer Freund ist ein Trost im Leben; ihn findet, wer den Herrn fürchtet.

**Monika Huber:** Ein Freund ist jemand, der dich fürs Schwimmen lobt, nachdem du beim Segeln gekentert bist.

# TEXTBUCH

## Gebet

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Freundschaft ist etwas Wunderbares.  
Wer sie erlebt, kann sich glücklich schätzen. Freundschaft muss man  
hegen und pflegen.  
Freundschaft kann auch zerbrechen.

Lasst uns beten:

Wir kommen zu dir, Gott,  
mit unserer Lebensgeschichte.

Mit Stärken

die unsere Freunde an uns lieben  
und Schwächen,  
die sie tolerieren können

Wir danken Dir für glückliche Tage miteinander:

Gemeinsame Erlebnisse  
Geheimnisse in den Sommerferien  
Den Trost, als die erste Liebe zerbrach  
Die Freude über den wöchentlichen Anruf.

Wir kennen aber auch den Schmerz,  
den unsere Freunde oder wir selbst verursacht haben:

Das verächtliche Wort,  
erbitterten Streit  
die kalte Schulter.

# TEXTBUCH

Gott, wir bitten dich

Nimm diese Last von uns.

Befreie uns von Kälte, Verletzung und Schuld.

Öffne unsere Herzen und Sinne für alles,

was du uns heute sagen willst.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen

## Lied: Herr sei gnädig

*Herr, sei gnädig, sei gnädig unserm Fleh'n und neige unser Herz  
zu deinem Wort und schreibe dein Gebot in das Herz, das dich  
suchet.*

altengl. Hymnus, übertr. aus dem Engl.  
„To the Evening Service“, 1833

## Lesung

Christiane Schmidt-Dreyer: Man kommt in einer Freundschaft nicht weit, wenn man nicht bereit ist, Fehler zu verzeihen.

Auseinandersetzungen gehören zu einer guten Beziehung. Weil der andere es wert ist, ernst genommen zu werden.

Mit seinen Stärken und seinen Schwächen.

Aber was, wenn das Maß überschritten wurde? Wenn die Enttäuschung groß ist, die Verletzungen kaum zu ertragen sind?

Ist dann der Augenblick gekommen, den Kontakt abubrechen? Oder gibt es noch eine Chance auf Versöhnung?

Jesus meint: Ja.

4. März 2018

Die hohe Kunst, zu vergeben  
St. Katharinen Osnabrück

# TEXTBUCH

Wie er sich das vorstellt, finden wir im 18. Kp. des Matthäusevangeliums:

15 Sündigt aber dein Bruder, so geh hin und weise ihn zurecht zwischen dir und ihm allein. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. 16 Hört er nicht auf dich, so nimm noch einen oder zwei zu dir, damit jede Sache durch zweier oder dreier Zeugen Mund bestätigt werde. 17 Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner... 21 Da trat Petrus hinzu und sprach zu ihm: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? 22 Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebzimal siebenmal

Matthäus 18, 15-22 Lutherbibel 2017

## Lied: "Wie ein Fest nach langer Trauer"

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Jürgen Werth,  
Melodie: Johannes Nitsch, Lebensweisen 89

## Bildbetrachtung

**Christiane Schmidt-Dreyer:** Siebzimal siebenmal sollen wir vergeben, sagt Jesus. Viel Geduld und Verständnis das war sein Rat für andere. Eines Abends stand der selbst vor dieser Frage.

Eigentlich war alles wie immer.

Seine Freunde und er saßen beim Festmahl. Drei Jahre waren sie schon durch das Land gezogen. In der Hitze des Tages und der Stille der Nacht.

4. März 2018

Die hohe Kunst, zu vergeben  
St. Katharinen Osnabrück

# T E X T B U C H

Auf hohen Wellen und einsamen Bergen.  
Den Menschen und dem Himmel ganz nah.  
Das war mehr als Blutsbrüderschaft.  
Das war die wahre Freundschaft der Kinder Gottes.

Dann kam dieser Abend. Mitten in die vertraute Runde sagte Jesus: Ich werde bald sterben. Und einer von Euch wird mich an unsere Gegner verraten!

Die Künstlerin Rosemarie Schmelzkopf-Schrick hat diese Szene in diesem Fenster festgehalten:

**Paul Peters:** Ich muss auf diesem Bild immer erstmal etwas suchen, bis ich die Jünger finde.

Oben ist Jesus, unten entdecke ich die Jünger. Links ist Judas, der mit dem grünen Gesicht.

**Lasse Gerres:** Einige sehen fröhlich aus. Andere ganz schön erschrocken. Kein Wunder. Sein Satz muss eingeschlagen haben wie eine Bombe.

**Paul Peters:** Ich wäre gerne der Jünger mit dem blauen Gewand. Ich finde schön, wie er die Hand auf die Schulter seines Freundes legt. Er spürt: Ich bin bei dir.

**Monika Huber:** Der Jünger mit dem grünen Gewand muss wohl alles ausgleichen.  
Das fällt mir bei seiner Hand auf.

# T E X T B U C H

Er hält sie so zweideutig.

Zum einen sagt die Geste: „Ich will dich zurückholen, Judas, bleib!“

Zum anderen gibt er damit Judas auch Schutz.

Aber mal ehrlich, könntet ihr es ertragen, dass sich Judas von seinen Freunden eiskalt abwendet?

**Paul Peters:** Ich wäre enttäuscht von Judas.

Die waren doch wie eine Familie!

Und jetzt macht er sich klammheimlich aus dem Staub - ich wäre total sauer!

**Lasse Gerres:** Ich finde das auch total egoistisch!

Ich hätte viel mehr Solidarität erwartet.

Ich frage mich aber, warum Judas ihnen nicht seine Sorgen und Ängste anvertraut hat. Dafür sind doch Freunde da, oder?

**Paul Peters:** Schon, aber ich würde mich auch fragen, warum sie nicht mitbekommen haben, was in Judas vorgeht.

Eigentlich hätten sie doch merken müssen, dass es Judas schlecht geht.

**Monika Huber:** Jetzt mal zu der wichtigsten Frage:

Angenommen, Sie säßen oben am Tisch

und wären Jesus. Könnten Sie Judas verzeihen?

wie seht Ihr das?

# T E X T B U C H

**Paul Peters:** Ich würde Judas verzeihen. Ich hätte doch auch schöne Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit. Die wären hoffentlich stark genug.

**Lasse Gerres:** Ich weiß nicht, ob ich Judas hätte verzeihen können. Ich glaube, so etwas braucht echt Zeit.

**Monika Huber:** Ich hätte hoffentlich die Kraft, auch dem Verräter zu verzeihen. Nicht zu richten, sondern zu lieben. Ganz schön schwieriger Auftrag.

Und: Judas steht ja auch für andere.

Verrat unter Freunden ist eine menschliche Grunderfahrung. Etwas von ihm steckt vielleicht sogar in uns selbst ...

**Lasse Gerres:** Hat Jesus denn Judas vergeben?

**Monika Huber:** Die Bibel sagt es nicht ausdrücklich, aber ich glaube daran. Jesus hat ein weites Herz.

**Christiane Schmidt-Dreyer:** Die Künstlerin hat Eure Gedanken auch im Farbenspiel ausgedrückt. Oben ist Jesus in diesem satten Rot und unten in der Jüngerszene taucht das Rot wieder auf.

Der linke Jünger umschlingt Judas mit seinem roten Gewand. Das ist das gleiche Rot wie oben bei Jesus. Darin höre ich Jesus: „Judas ist nicht verloren, er ist eingebettet in meine Liebe.“

# TEXTBUCH

Lied: „Du schöner Lebensbaum des Paradieses“ EG 96,

1.3.6

*Gemeinde*

*Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus,  
Gotteslamm auf Erden. Du bist der wahre Retter unsres Lebens,  
unser Befreier.*

*Chor*

*Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf, dass allen denen  
wir auch gern vergeben, die uns beleidigt, die uns Unrecht  
taten, selbst sich verfehlten.*

*Gemeinde*

*Dank sei dem Vater, unsrem Gott im Himmel, er ist der Retter  
der verlorenen Menschheit, hat uns erworben Frieden ohne Ende,  
ewige Freude.*

Text: Dieter Trautwein/Vilmos Gyöngyöse 1974,  
Melodie: Klausenburg 1744

## Modernes Glaubensbekenntnis

*Ob Jesus Judas vergeben hat?*

*Ob Jesus dem Judas in uns vergibt?*

*Als Christen hoffen wir darauf und bekennen es in unserem*

*Glauben mit Worten unserer Zeit:*

*Ich glaube an Gott, den Schöpfer,*

*der diese Welt geschaffen hat und noch erhält. Er schenkt uns*

*Raum zum Leben.*

4. März 2018

Die hohe Kunst, zu vergeben  
St. Katharinen Osnabrück

# TEXTBUCH

*Er meint es gut mit uns Menschen.*

*Ich glaube an Jesus Christus,  
den Sohn Gottes, den Sohn der Maria.  
Mit ihm kam Gottes Liebe zu allen Menschen, heilsam, tröstend,  
ermunternd und vergebend.  
Er wurde gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
aber Gott hat ihn auferweckt  
uns zur Rettung und zum Heil.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,  
der diese Welt heiligt und immer wieder neu macht. Er gibt  
Kraft zur Versöhnung und Hoffnung. Er schenkt Gemeinschaft  
und Liebe untereinander. Amen*

## Lied „There´s a wideness in God´s mercy“

*Deutsche Übersetzung nur für das Textbuch*

*1. Es ist Weite in Gottes Gnade, wie der Horizont so weit; es ist  
Güte im Gerichte, wenn von Sünden er befreit.*

*2. Nirgends sind der Menschen Tränen wie im Himmel  
mitgeweint; niemals wird durch unsere Fehler Gott erbittert  
uns zum Feind.*

*3. Gottes Liebe ist viel weiter als ein Mensch ermessen kann; mit  
unendlich mildem Herzen sieht der Ewige uns an.*

# TEXTBUCH

*4. Doch es engen unsere Grenzen seine Liebe ein zu bald; und wir fürchten seine Strenge, die nicht bitter ist und kalt.*

*5. In dem Blut, das er vergossen, die Vergebung auf uns kam; er hat Freud für uns erworben, als er Leiden auf sich nahm.*

*6. Seine Gnade reicht für tausende Planeten wie die Erd. Ach, dass seine neue Schöpfung einmal unsre Heimat werd.*

*7. Könnten wir nur einfach glauben, dass dies unsre Zukunft ist, könnten heut schon freudig leben, hoffen hier auf Jesus Christ.*

(Text: F.W.Faber, 1814-1863, vers 7 bearb.,  
dt. Übers.: C.Falkenroth)

## Predigt

Pastorin Andrea Kruckemeyer: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

„Etwas von Judas steckt vielleicht in uns selbst“ hat Monika Huber eben gesagt.

Ein harter Satz. Denn mit einem Verräter, der andere ans Messer liefert, möchte man doch nichts zu tun haben! Bis heute gilt Judas als Inbegriff der Hinterlist. Der Verräter, der über Leichen geht. Der geldgierige Jünger, von schwächtiger Gestalt und mit Hakennase im Profil, so hat er sich in die Gemälde der großen und kleinen Meister der Kunstgeschichte geschlichen wie leider auch hier in der Kirche mit verkniffenem Mund und ganz grün im Gesicht.

Du Judas! ist ein Schimpfwort.

4. März 2018

Die hohe Kunst, zu vergeben  
St. Katharinen Osnabrück

# TEXTBUCH

Und Judas als Vorname in Deutschland nicht gestattet.

Judas ist immer der „Andere“. Er ist der Verbrecher, der für Geld alles tut, einer, der seinen Freund verrät, als dieser ihn am nötigsten hat.

Und damit auch seine anderen Freunde, die elf Jünger. „Einer unter euch wird mich verraten!“, sagte Jesus an seinem letzten Abend. „Bin ich's Rabbi?“, wagte Judas noch zu fragen. Aus Frechheit? Oder war er blind für das eigene Tun?

Judas stößt ab. Mit dem will niemand in einem Atemzug genannt werden.

Aber er macht auch neugierig. Darum wird auch viel über Judas spekuliert. Manche halten ihn für einen Freiheitskämpfer. Andere für einen tragischen Helden. Ein Werkzeug in Gottes unverständlichem Plan.

Uns interessiert heute Judas als Freund. Immerhin hat es mit Jesus und Judas mal gut angefangen. Jesus hat ihn zu sich in den Jüngerkreis gerufen. Wollte ihn in seiner Nähe haben. Und Judas ging mit. Judas hat seinen Worten gelauscht, hat ihm Fragen gestellt und ihn mit Kindern lachen sehen. Judas hat sich mit den Menschen gefreut, die Jesus geheilt hat und wahrscheinlich inständig darauf gehofft, dass mit Jesus ein gutes Leben für alle beginnt.

Was hat ihn zum Verräter gemacht?

War es die Enttäuschung, dass Jesus sich doch nicht als politischer Heilsbringer erwies? Oder brauchte Judas einfach nur Geld?

Wie auch immer: Wenn wir uns die Geschichten ansehen, in denen Menschen einander in den Rücken fallen, kommt uns Judas vielleicht doch viel näher, als uns lieb ist.

In unserem Land gab es eine Zeit, in der das systematisch passiert ist.

# T E X T B U C H

Bis heute wirkt der Verrat unter Freunden in der DDR nach.

Begangen für die vermeintlich „gute Sache“ hat er Freunde in ihrem tiefsten Inneren erschüttert. Wenn sie gelesen haben, was alles über sie aufgeschrieben und an Dritte weitergegeben wurde.

Und wer sich jemals in die Freundin eines guten Freundes verliebt hat, weiß darum, dass man kein Verbrecher oder Spion sein muss, um einem anderen Menschen zum Judas zu werden.

Und Jesus? Noch als Judas ihm den verräterischen Kuss geben will, spricht er ihn als „Freund an“. (Mt 26,50) Obwohl Jesus weiß, was ihm gleich blüht.

Später, am Kreuz bittet er „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ für die Männer, die ihm nach dem Leben trachten.

Wir dürfen darum annehmen, dass Jesus auch Judas vergeben hätte. So wie er vielen anderen vergeben hat, die mit schlechtem Gewissen zu ihm gekommen sind. Die sich nach einem erlösenden Wort sehnten.

Und es bekamen: Geh in Frieden. Und lebe im Geist der Liebe.

Doch Judas wusste nicht um diesen Freispruch. Er zerbrach an seiner Schuld. Er versuchte noch, alles ungeschehen zu machen, das Blutgeld zurück zu geben. Doch dafür war er zu spät.

Da sah Judas keinen Ausweg mehr und nahm sich dann das Leben. Er wählte den Tod, bevor er sehen konnte, dass Jesus alle Schuld der Welt und sogar den Tod überwinden würde. Hätte er doch nur ein Wort der Gnade gehört!

Von Jesus und auch von den anderen.

Denn Verrat und Vergebung spielen sich selten nur zwischen zwei Menschen ab.

Da sind auch die anderen im Hintergrund.

# T E X T B U C H

Als Mitwisser. Still, als ginge sie nichts an, was sich da vor ihren Augen abspielt....

Oder indem sie sich einmischen, andere zur Rede stellen. Nachfragen: Sag mal, was ist denn mit dir los? Ich glaube, du verrennst dich da in etwas....

Gute Freunde tun so etwas. Waschen sich notfalls mal den Kopf. Halten sich auf, schreiten ein. Und geben sich auch dann nicht auf, wenn einer einen großen Fehler macht.

Wenn sie es nicht tun sind sie dann noch Freunde?

Keine Frage: Vergebung ist eine hohe Kunst. Ich weiß nicht, ob ich Judas hätte vergeben können, wenn ich als Maria, Jesu Mutter, dort unter dem Kreuz gestanden hätte. Judas vergeben? Dem Mann, der meinen eigenen Sohn ausgeliefert hat?

Aber ich wünsche mir diese Größe. Wie die Philosophin Hanna Arendt schreibt: Menschliches „Leben kann gar nicht weitergehen, wenn Menschen sich nicht ständig gegenseitig von den Folgen dessen befreien, was sie sich gegenseitig antun.“

Vita activa oder vom tätigen Leben,  
Stuttgart 1960 S. 235

Mir hilft dazu die Einsicht, dass etwas von Judas auch in mir steckt.

Ohne Verbrechen zu begehen bin ich dennoch genauso wie Judas auf Gnade und Nachsicht angewiesen.

Aber ich kann mich nicht selbst begnadigen. Das können nur andere für mich tun. Andere Menschen. Und Gott.

Dafür steht für uns Christen das Kreuz.

Oberflächlich betrachtet zeigt es eine Hinrichtungsszene.

4. März 2018

Die hohe Kunst, zu vergeben  
St. Katharinen Osnabrück

# T E X T B U C H

Der Mensch Jesus von Nazareth wird von der Staatsmacht zum Tode verurteilt.

Seine Mutter und sein bester Freund stehen dabei. Sehen sein Leid, hören seine Schreie. Bis zum letzten Atemzug.

Und brechen vor Kummer fast selbst zusammen.

Christen haben zu allen Zeiten in diesem Gekreuzigten jedoch noch mehr gesehen:

Den Gottessohn, der konsequent für seine Botschaft der Liebe eingetreten ist,

der seine Worte und Taten nicht zurück nahm und kostete es in das Leben.

Und sie haben in diesem Mann Gott selbst gesehen.

Gott, wie er sich in die Abgründe menschlichen Lebens begeben hat:

In Schmerz, Verachtung und sogar Schuld.

Dort am Kreuz findet alle Schuld ihr Ende.

Ihre tödliche Macht wird im Tod dieses einen Mannes gebrochen.

Denn Gott hat den Gekreuzigten auferweckt und ihn vor aller Welt ins Recht gesetzt.

So ist das Kreuz zum Zeichen der Vergebung geworden. Durch einen für alle. Endgültig. Ein für alle Mal.

„Da ist Weite in Gottes Gnade, wie der Horizont so weit“ so hat uns der Bach-Chor eben gesungen.

Dies zu hören und die Erfahrung, selbst vergeben zu bekommen, öffnet mein Herz.

Und mein Zorn, meine Enttäuschung, meine Kränkung werden kleiner.

Weil mir vergeben wurde, kann ich dem, der mir so weh getan hat, auch wieder in die Augen sehen.

# T E X T B U C H

Und doch gibt es Verletzungen, die kaum noch zu ertragen sind. Siebzimal siebenmal sollen wir vergeben und es geht nicht ein einziges Mal.

Es gibt Dinge, die ich einfach nicht verzeihen kann.

In solchen Momenten ist mir das Abendmahl besonders wichtig. Dort dürfen wir unsere Verletzungen an Gott abgeben. Darauf hoffen, dass er eines Tages unsere zerbrochenen Beziehungen heilt.

Und erleben, wie heilsam es sein kann, unter dem Kreuz zu stehen und Gott zu sagen: Wir legen in deine Hände, was unser Leben bestimmt und was wir selbst nicht lösen können. Dir vertrauen wir uns an. Uns und unsere Welt.

Denn *Dein* Friede ist höher als alle *unsere* Vernunft. Er bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

## Lied: "Ich sing dir mein Lied"

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Dt.Text: Fritz Baltruweit,  
Barbara Hustedt (1994)  
Lebensweisen

## Fürbitten

**Paul Peters:** Ich entzünde ein Licht für meine Freunde  
Danke, dass es sie gibt.

# TEXTBUCH

**Christiane Schmidt-Dreyer:** Ich entzünde ein Licht für alle, die auf ihrem Lebensweg einen guten Freund oder eine liebe Freundin verloren haben. die vor einem Scherbenhaufen stehen und nicht wissen, warum diese Beziehung sich auseinandergelebt hat. Schenke ihnen Mut, irgendwann vielleicht einen ersten Schritt der Annäherung zu gehen.

**Lasse Gerres:** Ich entzünde ein Licht für alle Männer und Frauen der großen Koalition. Gerade wurde sie bekannt gegeben. Gott, gibt ihnen bei ihren Entscheidungen offene Augen für Menschen in Not und ein Herz für uns Jugendliche.

**Monika Huber:** Ich entzünde ein Licht für meine Freundinnen und Freunde in aller Welt.  
Ich denke an die Menschen, mit denen ich zusammen gelebt und gearbeitet habe.  
An die, die meine Seele reich gemacht haben.  
Ich bitte dich: behüte sie auf ihrem Weg.  
Schenke uns allen ein großes und ein weites Herz, damit wir verbunden bleiben, wo immer wir sind.

## Einleitung Abendmahl

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Wir feiern nun das Abendmahl, das Fest der Versöhnung untereinander und mit Gott.

## Abendmahlsbetrachtung

4. März 2018

Die hohe Kunst, zu vergeben  
St. Katharinen Osnabrück

# TEXTBUCH

Pastorin Andrea Kruckemeyer: Am Tisch des Herrn wird uns ein Platz bereitet für Liebe und für Versöhnung.

Zu ihm dürfen wir kommen, wie wir sind.

Er lädt uns ein zu werden, was wir sind:

Brüder und Schwestern, geliebte Kinder Gottes.

## Gebet

Pastorin Andrea Kruckemeyer: Gott, du richtest unsere Füße auf den Weg des Friedens. Dein Friede.

Du hast Gedanken des Friedens und der Versöhnung über uns und gibst uns die Zukunft, nach der wir uns sehnen.

Du hältst zu uns, auch wenn wir dich enttäuschen. Du sprichst uns frei, unverdient.

Du machst unser Leben neu, dir zur Ehre.

Voller Dankbarkeit singen wir dir unser Loblied, verbunden mit den Menschen, die vor uns waren und mit allen Mächten zwischen Himmel und Erde.

## Vaterunser

*Vater unser im Himmel.*

*Geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

# TEXTBUCH

*Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.*

*AMEN.*

## Einsetzungsworte zum Abendmahl

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

## Lied: Agnus Die

*Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser.*

*Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser.*

# TEXTBUCH

*Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.*

Martin Luther, 1525, EG 190.2 (Ausgabe Niedersachsen)

## Einladung

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Und nun kommt, denn es ist alles bereit.

Schmecket und sehet wir freundlich der Herr ist.

## Einladung Zuschauertelefon

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wenn Sie möchten, können Sie sich ab 10.15h mit Menschen unserer Gemeinde am Telefon darüber austauschen. Die eingeblendete Nummer 0700 14 14 10 10 ist bis 19 Uhr besetzt.

## Segen

**Pastorin Andrea Kruckemeyer:** Gottes Segen sei mit Ihnen heute und für immer.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks

4. März 2018

Die hohe Kunst, zu vergeben  
St. Katharinen Osnabrück

# T E X T B U C H

vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird,  
gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder  
verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im  
Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen  
erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf [www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de)  
und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos  
und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum  
Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem  
Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)